

SEPTEMBER 2010

# tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

## Berlin

*Panke-Sommer-Pokal  
Offene Berliner  
Equality-  
Meisterschaften  
imTakt: Robert Poeße*

## Brandenburg

*Breitensport  
in Finowfurt*

## Sachsen

*Rumba mit Franco  
Kinder und  
Junioren in Oschatz*

## Thüringen

*Auf und Ab in der Liga  
Von Thüringen  
nach Wuppertal*

*Mit dem Panke-Pokal  
in die S-Klasse  
Marcus Fichtner/  
Sarah Treffky*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen, Brandenburg: N.N., Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: René Kern, Thüringen: Ulrike Haberkorn. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bolcz

# Sommermärchen mit Happy End

## Verkehrshindernisse zum Panke-Sommer-Pokal



**Sieger D-Latein:**  
Malte Federwitz/  
Evgenia Sklavrevski.



**Zweiter Platz D-Latein:**  
Michael Myritz/  
Kathleen Voigt.



**Zweiter Platz C-Latein:**  
Martin Trapp/  
Anna Yakovlyeva

Alle Fotos:  
René Bolcz

**E**ndlich Sommer in Berlin! Kurz vor Ferienbeginn steht der Panke-Sommer-Pokal des TTK Am Bürgerpark als letztes Berliner Turnier des ersten Halbjahres auf dem Programm. Da sich der Ausrichter frühzeitig mit der FIFA zusammengesetzt hatte, konnten sich die Paare voll und ganz auf ihr Tanzen konzentrieren, denn die deutsche Fußballnationalmannschaft musste ihr WM-Viertelfinalspiel gegen England erst am Sonntag bestreiten.

Dafür hatte der TTK ein ganz anderes Problem, das er beim besten Willen nicht aus dem Weg räumen konnte: Straßenbauarbeiten. Und damit man es den anreisenden Tänzern nicht so leicht macht, gleich auf zwei der Zufahrtstraßen, einschließlich Sackgasse und Einbahnstraße rund um die Kreuzstraße. Aber die Paare wurden frühzeitig vor möglichen Komplikationen gewarnt und waren alle pünktlich – alle? Nicht ganz, aber dazu später mehr.

Einige Neuerungen hatte der Panke-Sommer-Pokal zu bieten: Neues Konzept und neue Pokale. Die Turnierleitung der acht Turniere teilten sich die zwei Jungturnierleiter in den Vierzigern Rainer Schubert (Standard) und Sibylle Hänchen (Latein). Zudem sollten die A-Turniere im Rahmen eines Balles am Abend ausgetanzt werden. Dieser kam allerdings nicht zustande. Nicht weil die Paare fehlten, sondern weil es nach dem langen kalten Frühling wohl viele Zuschauer eher in die Natur trieb als in den Tanzsaal. Der Ball



**Sieger B-Latein: Christopher Hopfe/Marieke Heinrich.**

wurde kurzerhand zur Tanzparty umdeklariert und so war den Turniertänzern und den Zuschauern genüge getan – alle waren zufrieden.

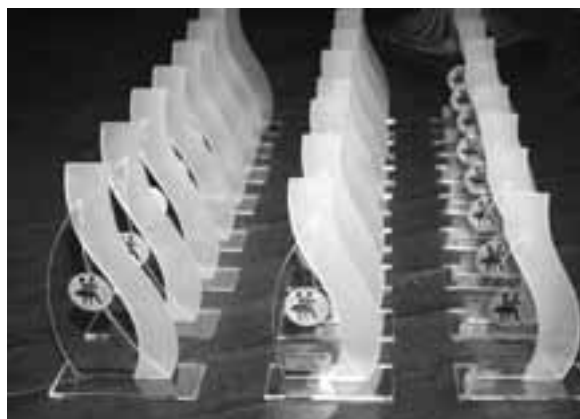
Um mangelnde Starterzahlen brauchte sich der TTK auch im dritten Jahr des Panke-Sommer-Pokals keine Sorgen zu machen. Selbst die A-Klassen kamen mit jeweils fünf Paaren auch ohne mittanzende Sieger aus.

Pünktlich um 12 Uhr, wenn andernorts gerade die Kartoffeln oder Nudeln vom Herd genommen werden, begannen neun Paare

der Hauptgruppe D mit ihrem Lateinturnier. Hier gab es auch gleich ein Kopf-an-Kopf-Rennen (oder besser Tanzen) um den Sieg. Nach Cha Cha und Rumba lagen die Berliner Michael Myritz/Kathleen Voigt mit den Norderstedtern Malte Federwitz/Evgenia Sklavrevski gleich auf. Diese zeigten nach Ansicht der Wertungsrichter auch den besseren Jive. Somit nahmen die am weitesten angereisten Norderstedter den ersten Pokal des Tages mit nach Hause.

Als einziges Paar mit allen Kreuzen ins Finale der C-Latein tanzten sich Maximilian Elfe/Franziska Siebert und gaben hier nur die Samba an die Zweitplatzierten Martin Trapp/Anna Yakovlyeva ab. Abgenommen im wahrsten Sinne des Wortes hat Franziska noch jemand die Shorts. Da hatte wohl versehentlich jemand was aus der falschen Tasche genommen oder in die falsche Tasche gepackt. Die kurze Hose tauchte trotz Nachfrage unter den Anwesenden nicht wieder auf und Franziska musste ohne selbige und mit langem T-Shirt den TTK verlassen.

Während die Endrunde der C-Latein getanzt wurde, sah man am Rand Marieke Heinrich, Tanzpartnerin von Christopher Hopfe, unruhig mit dem Handy am Ohr auf und ab laufen. Christopher war nämlich noch nicht da. Warum? Er hatte nicht etwa vergessen, dass die Beiden tanzen wollten, sondern es gab Abiturzeugnisse. Da der Zeitplan es zuließ, erhielt er die Chance, noch anzutreten. Umjubelt traf er dann auch ein und mit nur kurzer Verzögerung startete die Hauptgruppe B-



**Die Panke-Pokale in der Sommerversion.**



**Hauptgruppe C-Standard: Niels Hoppe/Annalena Franke.**

## Die Aufsteiger

Marcus Fichtner/  
Sarah Treffky

Zum Tanzen kamen Marcus und Sarah über Eltern und Verwandte, die sie beim TC Spree Athen zum Kindertanz anmeldeten. Später wechselten sie zum TC Classic und tanzen nun seit vielen Jahren für den Blau-Silber Berlin. Vom Kindertanz ging es in die Turnierschülergruppe, in der der Trainer die Beiden zusammen tanzen ließ. Das erste Turnier, die Berliner Meisterschaft Standard, tanzten sie in der Schüler E-Klasse und wurden gleich Berliner Vizemeister im Tango. Damals wurden noch die einzelnen Tänze gewertet. Schritt für Schritt haben sich Marcus und Sarah in beiden Disziplinen hochgetanzt. Mit dem Gewinn der Berliner Meisterschaft Hauptgruppe A Standard im letzten Jahr stiegen sie in die S-Klasse auf und tanzten ein paar Wochen später ihre erste Deutsche Meisterschaft. Ein Dreivierteljahr später gelang ihnen nun auch der Aufstieg in die S-Klasse Latein. Mit dem Sieg beim Sommer-Panke-Pokal holten sie sich die noch fehlenden Punkte. Als tänzerische Erfolge hervorzuheben sind neben dem Berliner Meistertitel Standard 2009, Vizemeistertitel in den Jahren 1997, 2001 und 2003 und diverse Siege bei Berliner Pokalturnieren. In ihrer Jugendtanzzeit wurden sie Dritte beim Summer Dance Festival und führten als Teamkapitän das Team Berlin 2 beim Jugendmannschaftskampf TNW-Pokal im Ruhrgebiet an. Nach 17 Jahren gemeinsamen Tanzens geschafft –S-Klasse in beiden Sektionen.

SIBYLLE HÄNCHEN



Sieger C-Latein:  
Maximilian Elfe/Franziska Siebert.



Hauptgruppe A-Standard:  
David Heiland/Kirstin Spörl.

Latein. Obwohl Marieke sich einen Absatz abriß (Klebstreifen musste reichen, denn Sekundenkleber gehört nicht zur Ausstattung des Turnierbüros), gewannen die Beiden souverän, den Jive sogar mit allen Einsen. Im Vorjahr hatten sie übrigens auch schon gewonnen, damals allerdings noch in der C-Klasse. Mit Abizeugnis und Panke-Pokal in der Tasche ging es im Anschluss auf den Abiball – toller Tag!

Nun wechselten erst mal die Rhythmen, denn die D- bis B-Standardpaare waren mit ihren Turnieren dran. 13 Paare starteten in der nicht nur quantitativ guten D-Klasse. Trotz der hohen tänzerischen Qualität der Paare stachen hier Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk heraus. Mit allen Kreuzen tanzten sie sich durch die Runden und gewannen als einziges Paar des gesamten Turniertages mit allen Bestwertungen.

Den zweiten Pokal des Tages nahmen die Beiden dann gleich noch in der C-Klasse mit. Hier wurden sie hinter Niels Hoppe/Annalena Franke und ihren Klubkameraden Markus Patas/Liliann Højjas dritte. Zwischendurch musste allerdings bei Dr. Cornelia Schaudt noch erste Hilfe geleistet werden. Nein, nicht aus ärztlicher Sicht, aber verarztet werden musste sie im übertragenen Sinn schon. Der Rocksäum ihres Kleides ließ sich einfach fallen. Gefahrenpotenzial – da hilft nur noch abschneiden oder Sicherheitsklammern.

Wie schon zuvor die Sieger der D-Klasse, tanzten auch die C-Sieger in der höheren Klasse mit. Auch Niels Hoppe/Annalena Franke standen im Finale. Nach den ersten zwei Tänzen sah es so aus, als ob die Beiden es

ihren Startklassenvorgängern Stefan und Nicole nachmachen und auch noch einen weiteren Pokal mitzunehmen wollten. Mit dem Wiener Walzer kamen dann aber die bis dahin Viertplatzierten Karsten Samaschke/Friederike Zelke. Nach dem vierten Tanz stand es unentschieden. Den Quick holten sich Karsten und Friederike und sicherten den Gastgeber den zweiten Pokal des Tages. Klarer Sieger der B-Klasse Gerson Grauel/Melanie Basikow.

Nach knapp zwei Stunden Pause begann die Abendveranstaltung und damit die beiden Kronprinzenklassen. Der Saal hatte sich wieder gut gefüllt und ein Hauch von S-Klasse lag in der Luft. Naja, zumindest wussten das der Fanblock von Marcus Fichtner/Sarah Treffky und natürlich die Turnierleitung – nach einem Blick in das Startbuch. Genau vier Punkte trennten die Beiden vom Aufstieg. Wer rechnen kann, ist klar im Vorteil – fünf Paare starteten in der A-Latein... zusätzlicher Druck? Nach eine Präsentationsrunde und kurzem Verschnaufen ging es ins Finale. Hier hieß es dann zittern –Samba und Cha Cha holten sich die Bremer Peter Brunzel/Janina Wrede. Wahrscheinlich nicht nur die Turnierleitung rutschte hier unruhig auf den Stühlen herum. Mit dem dritten Tanz dann endlich die Wende. Rumba und Paso gingen an Marcus und Sarah. Mal wieder war der letzte Tanz das Zünglein an der Waage. Dann die erste Wertung für die Startnummer zehn (Marcus und Sarah): 1-2-1-2-1 – Aufschrei, Jubel. Jive gewonnen, Panke-Pokal gewonnen und mit einer Punktlandung in die S-Klasse aufgestiegen. Ein toller Tagesabschluss auch für die Turnierleiterin. Schließlich hat man das nicht alle Nase lang, dass



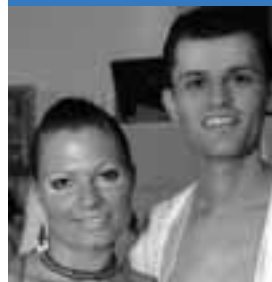
Hauptgruppe B-Standard: Gerson  
Grauel/Melanie Basikow



Sieger A-Latein und  
Aufsteiger:  
Marcus Fichtner/  
Sarah Treffky.



Zweiter Platz  
B-Latein: Eric Tille/  
Lissy Stelzner.



Zweiter Platz  
A-Latein: Peter Brunzel/  
Janina Wrede.

Fortsetzung auf der  
nächsten Seite.



Hauptgruppe D-Standard: Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk.



A-Standard: Sebastian Röhl/Sarah Leopold.



B-Standard: Krzysztof Dziagwa/Geraldine Everth.



C-Standard: Markus Patas/Liliann Hëjjas.

man einen Aufstieg in die höchste Klasse verkünden darf und wann passiert das schon mal bei der ersten Turnierleitung überhaupt.

Den letzten Sieg des Tages holten sich in der A-Klasse Standard die Dresdner David Heiland/Kirstin Spörl.

SIBYLLE HÄNCHEN

### D-Standard

1. Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk, Blau-Silber Berlin TSC (3)
2. Benjamin Schulz/Alexandra Giersch, Blau-Silber Berlin TSC (6)
3. Tomy Krischker/Julia Schulz, TTK Barnim (10)

### C-Standard

1. Niels Hoppe/Annalena Franke, Rot-Gold Berlin (4)
2. Markus Patas/Liliann Hëjjas, Blau-Silber Berlin TSC (9)
3. Stefan Hentschel/Nicole Gridchuk, Blau-Silber Berlin TSC (11)

### B-Standard

1. Gerson Grauel/Melanie Basikow, Blau-Weiß Berlin (5)
2. Krzysztof Dziagwa/Geraldine Everth, Askania - TSC Berlin (10)
3. Karsten Samaschke/Friederike Zelke, TTK Am Bürgerpark Berlin (17)

### A-Standard

1. David Heiland/Kirstin Spörl, Tanzsportklub Residenz Dresden (5)
2. Sebastian Röhl/Sarah Leopold, TSZ Concordia Berlin (10)
3. Gordon Knittel/Antje Reißmann, Blau-Silber Berlin TSC (16)

## ... nüscht wie Offene Berliner

Am selben Ort wie immer, aber unter gänzlich anderen äußeren Umständen als im Vorjahr fanden am 26. Juni die 11. Offenen Berliner Meisterschaften für Frauen- und Männerpaare statt. Während 2009 das Gebiet um das Vereinsgelände der TiB am Columbia-damm weiträumig von der Polizei abgeriegelt wurde, um eine Erstürmung des Tempelhofer Felds zu verhindern, währte man sich ein Jahr später am Rande eines Volksfestes. Das nunmehr zum "Wiesenmeer" erklärte Gelände des ehemaligen Flughafens Berlin-Tempelhof hat einen seiner Zugänge direkt gegenüber dem TiB-Sportzentrum, und so sah man an diesem warmen Sommertag statt Sturmhauben und Wasserwerfern nun Eiswagen, Picknickkörbe, Inlineskater – und viele besetzte Parkplätze. So sind die Berlin Open endgültig das grünste aller europäischen Equality-Turniere geworden; aber natürlich nur im Außenbereich. Denn während sich draußen Gäste und Teilnehmer immer mal wieder eine sonnige Pause auf dem Rasen gönnten oder eine schattige unter Bäumen, war drinnen wieder Pink die dominierende Farbe der Veranstaltung. Das ist für den Gastgeber "pinkballroom in der

TiB" nicht nur naheliegend, sondern gehört auch nach über zehn Jahren zu diesem Turnier einfach dazu.

Nach einigen Jahren Schonung hatten die Berlin Open diesmal wieder einen echten Sommertag erwischt. Was den Gästen auf der Terrasse und dem Rasen eine Freude war, wurde für viele Teilnehmer zur Tortur. Das Sportzentrum der TiB ist erprobt und bewährt bei vielen Meisterschaften des LTV Berlin im Herbst und Spätwinter. Aber bei einer Großveranstaltung im Sommer hat es schnell mal einige Temperaturgrade zuviel und etliche Kubikmeter Sauerstoff zuwenig. Und so war es denn ein Tag, an dem die knapp 80 Paare aus neun Ländern und die zahlreichen Zuschauer öfters mal die Positionen wechselten – nicht nur auf der Tanzfläche, sondern auch zwischen dem tropischen Saal und dem gemäßigt warmen Foyer oder dem luftigen Außenbereich.

Der Stimmung tat das wenig Abbruch. Mit Einsatz und Herzblut gelingt es pinkballroom immer wieder, den Spagat zwischen Sport und Spaß, zwischen Wettbewerb und Familientreffen hinzubekommen und trotz der zeitlichen Nähe zum nationalen und internationalen Saisonhöhepunkt ein großes und ansehnliches Starterfeld aufzubieten.

Im ersten Turnierteil tanzten die Männer Latein und die Frauen Standard. Das durch

### D-Latein

1. Malte Federwitz/Evgenia Sklarevski, TSG Creativ Norderstedt (4)
2. Michael Myritz/Kathleen Voigt, Blau-Silber Berlin TSC (5)
3. Felix Walter/Claudia Lubert, Blau-Silber Berlin TSC (9)

### C-Latein

1. Maximilian Elfe/Franziska Siebert, Royal Dance Berlin (5)
2. Martin Trapp/Anna Yakovlyeva, OTK Schwarz-Weiß Berlin (8)
3. Alexander Schmidt/Anne Buhrow, TSZ Concordia Berlin (11)

### B-Latein

1. Christopher Hopfe/Marieke Heinrich, Creative Club Berlin (5)
2. Eric Tille/Lissy Stelzner, TSZ Dresden (11)
3. Andras Zsak/Stefanie Zimpel, TTK Am Bürgerpark Berlin (16)

### A-Latein

1. Marcus Fichtner/Sarah Treffky, Blau-Silber Berlin TSC (7)
2. Peter Brunzel/Janina Wrede, TTC Gold und Silber Bremen (8)
3. Oliver Esser/Eugenia Diarra, Blau-Silber Berlin TSC (15)



Lateinsiegerinnen: Tania Dimitrova/Melanie Vogt.

# raus nach Tempelhof

## Meisterschaften für Frauen- und Männerpaare



**Allen überlegen:**  
Pascal Herrbach/Christian Wenzel.

Abmeldungen etwas dezimierte Lateinturnier gewannen die deutschen Kombinationsmeister Gergely Darabos/Serkan Arpac (pinkballroom Berlin) mangels echter Konkurrenz klar. Auf den nachfolgenden Plätzen ebenso deutlich voneinander getrennt: Niels Henrik Hartvigson/Michlas Brosé (Pandans Kopenhagen) und Rainer Dietzel/Markus Naurath (TSC Balance Berlin).

Ganz andere Verhältnisse hingegen bei den Standardfrauen. Hier trafen mehrere A-Finalistinnen der letzten DM auf internationale Konkurrenz, nationale Herausforderinnen und ein strenges Wertungsgericht, das in der Sichtungsrunde nur vier Paare in die A-Klasse setzte. So sah das Publikum zunächst ein starkes B-Turnier mit einem österreichischen Sieg für die Wienerinnen Veronika Frank/Barbara Zajic und dann ein A-Turnier ganz ohne Berliner Beteiligung. Erwartungsgemäß überlegen waren dort die Seriensiegerinnen Caroline Privou/Petra Zimmermann (TTC Rot-Gold Köln) vor Beatrix Rencsisovszki/Reka Füleki (Charme Hungary Budapest, HUN) und überraschend Heidrun Kling/Heike Hämmerer (TSG Fürth), die sechs Wochen zuvor noch das A-Finale der DM verpasst hatten und sich dementsprechend über ihre Berliner Platzierung freuten.

Im zweiten Teil folgten das Lateinturnier der Frauen und als größte Veranstaltung des

Tages (28 Paare) das Standardturnier der Männer. Dass es in der Kategorie Frauen Latein nur zwei Paare direkt in die A-Klasse schafften, war weniger überraschend als die Einteilung in der Standardsektion. Analog zu den Männern stach auch hier ein Paar des Ausrichters heraus: Die DM-Zweiten Tania Dimitrova/Melanie Vogt gaben einige Einsen ab, waren aber insgesamt nicht ernsthaft gefordert, um sich vor Felicia Engler/Nóra Folkman (Casablanca Budapest/HUN) und Piia Korpi/Santra Rinne (Dance Club Spiraly Tampere/FIN) den Sieg zu sichern.

Mit Ausnahme der deutschen Seniorenmeister und der niederländischen Meister war die komplette A-Klasse Standard der offen ausgetragenen DM, auch bei den Berlin Open am Start. Doch wie bei den Frauen fand sich auch hier manches Paar unverhofft in der B-Klasse wieder, und wiederum hieß es, sich über einen B-Sieg doch noch für die A-Klasse zu qualifizieren. Peter Bredal/Klaus Bundgaard (Pandans Kopenhagen, DÄN) setzten sich im B-Finale zwar gegen zwei A-Finalisten der DM durch, scheiterten in der siebenpaarigen A-Klasse dann aber doch knapp am Finaleinzug. Dort herrschten auf den vorderen Plätzen klare Verhältnisse. Die Deutschen Meister Pascal Herrbach/Christian Wenzel (Maxixe Berlin & TSC conTAKT Düsseldorf) werden mit jedem ihrer Turniere überlegener und machten mit 35 Einsen deutliche



**Lateinsieger:** Gergely Darabos/  
Serkan Arpac. Fotos: Reichel

Ansprüche in Richtung WM-Titel gültig, der im August vergeben wird. Wieder einmal Zweite in Berlin wurden klar Csaba Csetneki/Balázs Gáti (Eklektika Budapest/HUN). Dahinter balgte sich ein pinkballroom-Trio um die Plätze. Bronze gab es am Ende für Holger Wenzel/Andreas Schöpp vor Thorsten Reulen/Stefan Huch und Geregely Darabos/Serkan Arpac.

Über alle Klassen hinweg betrachtet waren die Berlinerinnen und Berliner in sieben der dreizehn ausgetragenen Startklassen siegreich und damit erheblich erfolgreicher als im Vorjahr. Ausrichter „pinkballroom in der TiB“ gewann bei den Standardturnieren die C-Klasse der Männer (Arne Kapteina/Frank Schnur) und in der Lateinsektion die D-Klasse der Frauen (Jessica Scharf/Konni Schmidt). Zwei Siege gingen außerdem an Frauenpaare des TSC Balance: Das D-Standardturnier gewannen Sabine Wortmann/Kristina Hessler und das C-Standardturnier Anja Börner/Gabriele Draheim.

In der Kombinationswertung um das traditionelle Rosa bzw. Lila Band der Spree lagen wieder einmal die pinkballroom-Paare vorn. Bei den Männern siegten die Deutschen Meister Darabos/Arpac klar. Bei den Frauen lagen hingegen vier Paare dicht beieinander, und am Ende wurde wegen Platzgleichheit redlich geteilt. Ein Lila Band ging an die Deutschen Vizemeisterinnen Kallmann/Wagner, das andere nach Österreich.

Zum Abschluss eines langen und heißen Turniertages am Columbiadamm gab es noch zwei Überraschungen: zum einen eine bestens zur Witterung passende Mamboshow unter Mitwirkung eines Motorrollers (!) und zum anderen eine kurze Ansprache von LTV-Präsident Thomas Wehling, der die Titel und Medaillen, die Berliner Paare jüngst bei der DM einfuhren, zunächst in Worten würdigte und nachfolgend durch LTV-Vizepräsident Stefan Bartholomae auch in Form von Trainingskostenzuschüssen bekräftigte.

Am Tag nach dem Turnier konnten sich dann endlich auch die Teilnehmer der Berlin Open beim Abschiedsbrunch unter freiem Himmel dem Sommer ausliefern. Wiedersehen wird man sich bereits in gut zehn Monaten zu den 12. Berlin Open am 7. Mai 2011. Auch das könnte wieder eine heiße Angelegenheit werden.

THORSTEN REULEN

### Berliner Meister

#### Frauen B Standard

Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner, pinkballroom in der TiB

#### Frauen B Latein

Dorothea Arning/Almut Freund, TC Spree-Athen

#### Frauen C Latein

Sabine Wortmann/Kristina Hessler, TSC Balance

#### Männer B Standard

Jesper Reinholt/Michael Mews, pinkballroom in der TiB

## im *takt*: Robert Poeße, Schatzmeister der Tanzsportjugend

**In dieser Ausgabe stellen wir den neuen Schatzmeister der Berliner Tanzsportjugend vor, Robert Poeße. Er arbeitet schon länger ehrenamtlich im Jugendausschuss und kümmert sich seit diesem Jahr um die Finanzen.**

*Was waren die wichtigsten Stationen/ Punkte in deiner eigenen Tänzerlaufbahn?*

Mit dem Tanzen begonnen habe ich 1995 beim Blau-Weiß in einer Hobbygruppe Kinder/Jugend in Berlin-Kreuzberg. Aus dem Blau Weiß hat sich damals eine relativ große Gruppe abgespalten und daraus sind dann die TC Tanzbären entstanden. Von den Tanzbären bin ich später zum TSC Weiß-Grün gewechselt, wo ich mit dem Turniertanzen begonnen habe. Allerdings habe ich immer nur Latein getanzt.

Als sich der Weiß-Grün aufgelöst hat, sind wir mit unserer Lateingruppe zum btc Grün-Gold der TiB gewechselt. Da habe ich bis November 2005 getanzt, bis zur Hauptgruppe C-Latein. Aufgrund meiner Bänderverletzungen in beiden Füßen musste ich mich dann vom aktiven Tanzsport verabschieden. Dafür bin ich erst Jugendwart und später Sportwart im btc Grün-Gold geworden.

*Wie bist du auf die Arbeit im Jugendausschuss aufmerksam geworden?*

Auf die Arbeit im Jugendausschuss bin ich durch das Summer Dance Festival aufmerksam geworden, bei dem ich von Anfang an dabei war und mitgeholfen habe.

*Und warum hast du dich entschieden, im JAS mitzuarbeiten?*

Ich wollte mich mehr einbringen, wenn schon nicht mehr aktiv, dann doch wenigstens passiv. Es hat mir im Verein schon sehr viel Spaß gemacht, die Kinder und Jugendlichen zu betreuen und ihnen als Ansprechpartner zur Seite zu stehen. Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass Job, Jugendausschuss und Vereinsarbeit sehr viel Zeit in Anspruch nehmen und alle drei nicht vereinbar sind, deshalb habe ich mich im letzten Jahr für die Arbeit im JAS entschieden und meine Vereinsarbeit abgegeben.

*Was liegt dir bei deiner Arbeit im JAS besonders am Herzen?*

Es ist mir sehr wichtig, unsere Kinder- und Jugendpaare zu unterstützen. Auch das Summer Dance Festival liegt mir sehr am Herzen, dafür engagiere ich mich im Jugendausschuss. Die Zusammenarbeit im Team ist einfach super.

*Warum hast du dich als Schatzmeister zur Wahl gestellt?*

Ich habe beim Summer Dance Festival schon immer an der Kasse gesessen und habe auch im privaten Bereich immer mal wieder mit

Finanzen zu tun, deshalb fand ich diesen Posten besonders passend und interessant.

*Was gefällt dir besonders an der Arbeit im JAS?*

Wir sind ein neues Team, das erst noch zusammenwachsen muss, wobei ich da keine Bedenken habe. Aber sowohl im alten als auch im neuen JAS war der Zusammenhalt sehr gut. Man kann immer nachfragen. Wenn man mal aus beruflichen oder familiären Gründen etwas nicht schafft, kann man immer mit den anderen Mitgliedern des JAS sprechen und dann wird dafür eine Lösung gefunden.

*Was denkst du, kann oder sollte verändert werden?*

Ich sage nur: neue Paare braucht das Land, und da müssen wir dringend anpacken. Es müssen allerdings auch Probleme angegangen werden. Da ist z. B. das Problem, dass viele Turniere ausfallen, weil sich die Paare nicht zu den kleineren Turnieren melden, sondern nur zu den Landesmeisterschaften und zu größeren Turnieren in Erscheinung treten. Eine weitere wichtige Rolle wird sicherlich auch der Schulsport spielen, hier gibt es ganz viele potenzielle Kinder und Jugendliche, die man für unseren Sport begeistern könnte. Da müssen wir aktiv werden.

*Vielen Dank für das Gespräch.*

*Das Gespräch führte Maria Hirnich (JAS-Pressesprecherin)*



Robert Poeße.  
Foto: privat

### Altersklasse 1 (bis 11 Jahre), Standard und Latein

1. Jeffrey Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt/Oder
2. Lucas Weyher/Anika Kindsgab, TTK Barnim
3. Hannah Joachim/Lara Löser, TSC Sängerstadt Finsterwalde

## Turniertänzer von morgen Kinder- und Jugendsportspiele in Finowfurt

Alle zwei Jahre gibt es landesweite Sportwettkämpfe für junge Leute, und da ist auch der LTV Brandenburg mit einem Breitensportwettbewerb dabei. Gastgeber war die TSA Grün-Gold des SV Motor Eberswalde. Mit ihrem neuen Tanzsportzentrum in Finowfurt konnten sie den Kindern und Jugendlichen ideale Bedingungen bieten.

Diese Gelegenheit ließen sich viele Paare in Brandenburg trotz Fußball-WM und Sommerwochenende nicht entgehen. Eltern und Gäste sorgten für Turnier-Atmosphäre und durften sich über die sehr talentierten jungen Standard- und Lateintänzerinnen und -tänzer

freuen. Für einige Paare war es einer der ersten Auftritte in einem Wettbewerb. Besonders erfolgreich war der 1. TSC Frankfurt/Oder mit je einem Sieg in den Altersklassen bis 11 Jahre und von 12 bis 15 Jahren. Weitere Infos unter <http://www.tanzsport-eberswalde.de> veröffentlicht.

Die Kinder- und Jugendsportspiele sind ein sportlicher Höhepunkt, mit dem der Landes-sportbund und die Sportverbände mehr als 30 Sportarten in Brandenburg bei Kids und jungen Leuten bekannt machen und landesweite Wettkämpfe ermöglichen möchte.

DR. HANS-PETER ENDE, JÖRG SCHRÖDER

### Altersklasse 2 (12-14 Jahre), Standard

1. Jörn Jacobeit/Anne Hering, TSA Grün-Gold Eberswalde
2. Jeffrey Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt/Oder
3. Elona Balogh/Pauline Michel, TSA Grün-Gold Eberswalde

### Altersklasse 2 (12-14 Jahre), Latein

1. Jeffrey Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt/Oder
2. Elona Balogh/Pauline Michel, TSA Grün-Gold Eberswalde
3. Anthony Bischoff/Anastasia Miller, TC Brillant Berlin



Weltmeisterliche Demonstration: Franco Formica und Blanca Ribas Turón.

## Rumba mit Franco

### Sondertraining beim Excelsior Dresden

#### Die sechs „W“-Fragen

|              |                                    |
|--------------|------------------------------------|
| Wer mit wem? | Franco und Oxana                   |
| Wann?        | Am 6.6.2010                        |
| Was?         | Sondertraining                     |
| Wo?          | TSC Excelsior Dresden              |
| Warum?       | Sie wollen alle noch besser werden |

Franco Formica und Oxana Lebedew waren gebucht in der Tanzschule Nebel in Dresden für einen Schautanzauftritt. Das vielbeschäftigte Tanzpaar ist häufig im Ausland, vornehmlich in Asien, und es ist schwer, sie für Trainingsstunden zu buchen. Die territoriale Nähe wollten sich Christoph Kies und Blanca Ribas Turón keineswegs entgehen lassen und organisierten für die Mitglieder ihres Vereins ein Sondertraining in den Trainingsräumen des TSC Excelsior. Interessierte Paare aus ganz Sachsen wurden dazu eingeladen. So waren insgesamt 30 Paare der B-, A- und S-Klasse aus allen Dresdner Vereinen, aus Zwickau, aber auch aus Thüringen an einem äußerst heißen Sonntag da. Auf dem Programm des dreistündigen Gruppentrainings standen: Rumba Rotation, Rumba Aktionen, Rumba Basics, Cha Cha Cha-Rhythmus und Samba Bounce Aktionen. Das schweißtreibende Training fand in aufgelockelter Atmosphäre statt und ruft nach Wiederholung. Alle Paare waren total begeistert und würden sich freuen, wenn Franco und Oxana mal wieder Platz in ihrem Terminkalender für Dresden finden würden.

Blanca hatte gleich zweimal guten Grund, sich zu freuen: darüber, dass es ihr gelungen war, Franco und Oxana die Zeit für dieses Sondertraining abzurufen und dass ihr noch ausreichend Zeit zur Verfügung stand, um mit ihren Freunden Geburtstag zu feiern. Für Blanca gab es übrigens von Franco ein Geburtstagsgeschenk der ganz besonderen Art: Sie tanzten gemeinsam eine Rumba.

Alle Paare sind sich einig, beim nächsten „Formica-Training“ wieder dabei sein zu wollen, ja sogar zu müssen! *BRT*



Sachsens Jugendsprecher Phil Schwarrick, beobachtet von Franco Formica. Fotos: Müller

## Kinder und Junioren in Oschatz

Im Rahmen der Kinder- und Jugendspiele richtete der 1. TSC Oschatz gemeinsam mit dem Kreissportbund Nordsachsen am zweiten Juliwochenende im Thomas-Müntzer-Haus ein Turnier für die Startklassen Kinder I/II D und Junioren I D aus. 14 Paare aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen wetteiferten um die Chance, im Finale tanzen zu dürfen.

In der Standardsektion gingen zwölf Juniorenpaare, darunter die Oschatzer Arian Woldach/Melanie Vetter, Tim Schuster/Tina Recknagel, Matthias Spänig/Lisa Hollmann an den Start. Wegen der geringen Anmeldezahl der Kinderpaare wurden mit Genehmigung des LTV die Turniere zusammengelegt und somit konnten auch die Oschatzer Kinderpaare Friedrich Hessel/Anne Heinrich und Elias Pach/Lena Poppe im Turnier starten.

Im gut besuchten Thomas-Müntzer-Haus ertanzten sich die Junioren Matthias Spänig/Lisa Hollmann den vierten Platz. Das Kinderpaar Friedrich Hessel/Anne Heinrich wurde sechste, wobei es schon eine tolle Leistung war, dass sich die beiden gegen die Junioren durchsetzen konnten. Da die Turniere in der Wertung einzeln berechnet werden, erzieltenm Friedrich und Anne den ersten Platz bei den Kindern, gefolgt von Elias Pach/Lena Poppe. In der Lateinsektion starteten 13 Paare. Wiederum gelang es Matthias und Lisa, in das Finale einzuziehen. Hinter den Paaren aus Weißwasser, Magdeburg und Dresden belegten die beiden aus Oschatz erneut den vierten Platz. Auch das Kinderpaar Friedrich und Anne hielt wieder gut bei den etwas Größeren mit und belegte den siebten Platz im Finale, aber den ersten in der getrennten Wertung für Kinder I/II.

*KERSTIN HEINRICH*



#### Standard

1. Janik Nastke/  
Isabelle-Sandra  
Lukas, 1. TSC TK  
Schwarz Gold  
Altenburg
2. Lukas Geisler/  
Alexandra Messing,  
TSC Blau-Gold  
Bischofswerda
3. Jean Lucas Gräfe/  
Annemarie Koebel,  
TC Galaxy Dresden

#### Latein

1. Tobias Pfeil/  
Michella Gogolin,  
TC Kristall Weiß-  
wasser
2. Max-Florian Schul-  
ze/Jeniffer Koh,  
Magdeburger TSC  
Grün-Rot
3. Jean Lucas Gräfe/  
Annemarie Koebel,  
TC Galaxy Dresden

In der Mitte Friedrich Hessel/Anne Heinrich (Kinder II D), links Matthias Spänig/Lisa Hollmann (Junioren I D). Foto: Hessel

# Auf und Ab und dennoch glücklich

Als Aufsteiger in die zweite Bundesliga hatten die Jenaer Mädels von den „Studio Dancer“ (Kinderstudio Jena) das Ziel, sich für die obersten Ligen zu beweisen. Das ist nicht immer ganz so einfach. Denn man weiß nicht so recht, was einen im neuen Umfeld an gegnerischen Leistungen erwartet. Der Weg dahin war lang, denn schon seit vierzehn Jahren gibt es diese Tanzgruppe.

Neue Musik, neue Choreografie und neues Outfit nahmen die Thüringer zu ihrem ersten Saison-Turnier im März mit nach Ludwigsburg. Der Sprung in das große Finale gelang auf Anhieb. Wenn es auch von sieben Finalisten der siebte Platz war, so hat es doch dieses Team sehr motiviert. Bei den nächsten beiden Turnieren erreichten sie sogar Platz vier. Und das, obwohl da jeweils eine Zwischenrunde nötig war, um das Finale zusammenzustellen. Das bedeutete, drei Mal die Präsentation in persönlicher Bestleistung zeigen und sich zum Finale hin noch zu steigern.

Ende Juni sollte das vierte und letzte Turnier der zweiten Bundesliga den krönenden Abschluss bilden. In Kenner- und Freundes-



Die Studio Dancer aus Jena. Foto: Schölzel

kreisen spekulierte man durchaus auf einen Treppchenplatz. Aber im hessischen Hammelbach schien plötzlich die Welt nicht mehr zu stimmen. Trotz der konstanten Leistung in der gesamten Saison wurde die Mannschaft nicht für die wieder notwendige Zwischenrunde aufgerufen. Schlimmer noch: nach drei Finalteilnahmen gab es beim letz-

ten Turnier nur den letzten Platz für das Team aus Jena.

Trotzdem erzielten die Jenaer „Studio Dancer“ mit Platz sechs in der Gesamtwertung das bisher beste Thüringer Ergebnis und bleiben ganz klar in der zweiten Bundesliga.

ULRIKE HABERKORN

## Von Thüringen nach Wuppertal

Ganz fleißig tanzten die Thüringer Paare aller Altersklassen auf der DanceComp in Wuppertal. Als Vorbild für die Jüngeren, den Tanzsport nicht nur als Jugendfreizeit zu betreiben, tanzte das Erfurter Ehepaar Marius und Barbara Torka (TSV Grün-Gold) bei den Senioren Standard. Elf Wertungsrichter hatten das Paar bei den Senioren III zu bewerten. Bei 94 Teilnehmern klappte es ohne Probleme bis zur 24-er Runde. Dann war der tschechische Wertungsrichter der einzige, der immer noch fleißig Kreuzchen an die Thüringer vergab. Von den vierzehn Teilnehmern, die in Runde vier noch tanzten, trennten sie mit Endwertung Platz 19 erfreulicherweise nur wenige Paare.

Bei den Senioren II am nächsten Tag erwartete die Erfurter mit knapp 150 Paaren eine weitaus größere Konkurrenz. Aber auch hier verliefen die ersten zwei Runden problemlos. In einem derart großen Starterfeldes mini-

miert sich die Anzahl derer, die weiterkommen, mit einem Schlag enorm. In der 48er Runde, die auf die Hälfte schrumpfen sollte, war Endstation für Ehepaar Torka. Hier hätte eine Wertungsrichterin aus Polen die Erfurter gern auch noch in der nächsten Runde gesehen. Mit insgesamt acht Kreuzen belegte Ehepaar Torka Platz 44.

Drei Mal gingen die jüngsten Teilnehmer des TTSV, Maximilian Shugaley/Josephine Rab (TK Brillant Gera) bei den IDSF-Turnieren der Junioren II und der Jugend an den Start, einmal in der Latein- und zweimal in der Standardsektion. In letzterer erreichten sie in ihrer Altersgruppe die 24er Runde. In der Jugend Standard tanzten außerdem Sebastian Laube/Laura Korndörfer (TSV Grün-Gold) mit. Auch sie erreichten die 24er Runde.

In der Hauptgruppe traten die Geschwister Patrick Wiescholke/Janet Wiescholke (TSC

Ilmenau) bei den Rising Stars in den Standardtänzen an. Sicher erreichten sie die 48er Runde, in der es allerdings dann nur noch fünf Kreuze gab, die für den geteilten 40. Platz mit einem Paar aus Österreich und einem aus den Niederlanden reichten. Die Geschwister starteten auch im doppelt so großen Feld beim Internation Open Standard und erreichten die zweite Runde.

Einziges Paar aus Thüringen im IDSF-Turnier der Jugend Latein waren Benjamin Becker/Josefin Dinger (TSZ Gera). Auch sie überzeugten eindeutig in der ersten Runde mit ihren Leistungen. Bei der Auswahl für das Semifinale jedoch gab es nur noch von zwei der fünf Wertungsrichter Kreuze, dann aber auch gleich für jeden Tanz. Zum einen war das ein Rumäne, zum anderen die schon besagte Dame aus Polen. Platz 15 also für die beiden Ostthüringer Lateiner.

ULRIKE HABERKORN